

## LANDKREIS WESERMARSCH



Als die ersten Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr gestern Morgen am Schulzentrum eintrafen, brannte die alte Turnhalle bereits lichterloh (links). Unter schwerem Atemgerät versuchten die Einsatzkräfte einen Innenangriff, den der Einsatzleiter aufgrund herabstürzender Teile jedoch schnell abbrach (Mitte). Ein Bauzaun soll in den kommenden Wochen verhindern, dass spielende Kinder oder andere Passanten die Brandruine erforschen (rechts). FOTOS: FEUERWEHR BERNE(2)-KUCK

## Eine Vision macht in Berne die Runde

Nach dem Brand gibt's erste Überlegungen zum Neubau

Von unserer Redakteurin  
Barbara Wenke

**BERNE.** Das hat der Gemeinde gerade noch gefehlt. Nach den jüngsten Querelen im Rathaus und den nicht genehmigten Haushaltsplänen, die nur noch Ausgaben vorsehen, die unbedingt erledigt werden müssen (DIE NORDDEUTSCHE berichtete), brannten gestern in den frühen Morgenstunden die beiden Turnhallen am Schulzentrum ab. Damit kommt laut Bürgermeister Bernd Bremermann eine neue Investition in Millionenhöhe auf die Kommune zu.

Mit Galgenhumor nahm Grundschulrektor René Jonker die Nachricht zur Kenntnis. Ein Jahr lang habe die Arbeitsgruppe Sportstättenentwicklung geplant und „so etwas wie eine Zukunftsvision erarbeitet“. Vielleicht könne deren favorisierte Idee nun schnellstmöglich in Angriff genommen werden. „Eine neue Sportstätte auf dem Gelände hinter der Comenius-Schule wäre ein erster Schritt in die Richtung.“

Jonker war gestern nicht der einzige, der diese Vision vor Augen hatte. Auch Bürgermeister Bernd Bremermann deutete an, dass bei den jetzt umgehend beginnenden Planungen zur Neuerrichtung einer Sportstätte in Berne auch in diese Richtung gedacht werden könne und müsse. Er überlegte bereits, wie das Projekt zu finanzieren sei. Da sich der Landkreis Wesermarsch bei der Sanierung der maroden Sporthalle in Elsfleth beteiligen will (wir berichteten), hofft

das Gemeindeoberhaupt auf selbige Unterstützung für Berne. Schließlich nutzte das Schulzentrum, dessen Schulträger der Landkreis ist, in der Vergangenheit die beiden kommunalen Berner Sporthallen mit und wird es bei einem Neubau wieder tun.

Für Schulleiter Karl-Heinz Pauli-Erythropel, den Freunde per SMS in Schweden von den Neuigkeiten unterrichteten, ist jetzt Kreativität gefragt. Er könne sich vorstellen, einige Sportangebote wie beispielsweise Aerobic im Klassenraum anzubieten. Spontan fiel ihm eine weitere Alternative ein: „Mal sehen, ob wir das Schwimmen ausweiten können.“

Grundschulrektor Jonker sieht dagegen starke Probleme: „Sport ist ein verpflichtendes Unterrichtsfach. Wir haben 220 Schüler. Für uns ist das eine kaum zu leistende Änderung.“ Der Schulleiter plant, zügig der Gemeinde, die Schulträger der Grundschule ist, zu sprechen, um zu sehen, ob sich eine Regelung mit der Gansper Sporthalle ausarbeiten lässt. Auch die Nachmittagsangebote bereiten ihm Sorgen. Immerhin haben die Kinder just ihre neuen Angebote gewählt. Das Forum der eigenen Schule sei kein geeigneter Ausweichort, da es gleichzeitig als Mensa dient.

Hart getroffen hat der Brand den Stedinger Turnverein. Vorsitzender Markus Schnare hofft auf Mithilfe aus der Bevölkerung bei der Suche nach neuen großen Räumen. „Wir müssen gucken, ob wir in irgendwelche Säle oder Bewegungsräume kom-



„Wasser marsch“: Aus sieben Rohren bekämpften die Einsatzkräfte von der Sportplatzseite aus immer wieder aufkeimende Glutnester. Die Wasserversorgung stellten sie über die Ollen sicher. FOTO: WENKE

men.“ Der Verein habe alles verloren. „Unsere gesamten Turngeräte sind verbrannt, die neue Musikanlage für 10000 Euro zerstört.“ Die Feuerwehr hatte den Brand gestern um 11 Uhr gelöscht, anschließend aber

noch mit einem Bagger die oberen Balken abgenommen, um letzte Glutnester zu finden, so dass der Einsatz erst um 14.30 Uhr beendet war. Die Ermittlungen zur Brandursache dauern an. Die Polizei schließt Brand-

stiftung nicht aus, ermittelt aber „in alle Richtungen“.

> Bericht  
> Mehr Bilder  
Niedersachsen, Seite 16  
www.weser-kurier.de

## Gitarren und Gummistiefel

Die Begu Lemwerder im August: Flamenco-Show und Feste für Familien

Von unserem Mitarbeiter  
Georg Jauken

**LEMWERDER.** Schmerz und Leid, Stolz und pure Freude. Es ist diese ganze Bandbreite von Gefühlen, die im Flamenco ihren Ausdruck findet und vielleicht wie keine andere Musikrichtung in die Hitze des Sommers passt. Und so hat die Begu die Bremer Flamenco-Formation „Don Mendo“ im Rahmen des Gartenkultur-Musikfestivals nach Lemwerder eingeladen, jenem Festival das die Gärten im Nordwesten auch 2008 wieder mit Musik erfüllt.

Die Spielfreude und die Virtuosität dieses Ensembles ist am Sonntag, 3. August, ab 15.30 Uhr live im Begu-Garten zu erleben. Das Konzert, für das der Veranstaltungssaal bei schlechtem Wetter zum Flamenco-Lokal umfunktioniert wird, ist zugleich der Auftakt zum August-Programm der Begu.

„Don Mendo“, das sind der Gitarrist Tim Schikoré, der als einer der Großen seines Fachs gilt, und Leyla La Mora, die in ihrem Tanz die im Flamenco liegende Kraft von Freude und Ausdruck verkörpert. Gemeinsam mit Andreas Stodte, Axel Draeger und Peter Sprenger bringen sie diese spezielle

Mischung aus Leidenschaft, Technik und Können auf die Bühne: In einem Moment jagt die Querflöte mit der Gitarre unisono durch die Skalen, dann erklingt sie wieder mit einer wundervollen Melodie umspielt von maurisch anmutenden, melancholischen Harmonien der sechs Saiten, gefolgt von der eindrucksvollen Stimme des portugiesischen Sängers José Santos.

Drei – wieder einmal – ganz unterschiedliche Stationen bietet das August-Programm der Begu. Die bekannteste und größte dürfte das Drachenfest auf dem Ritzenbütteler Sand von Freitag, 15., bis Sonntag, 17. August, sein. Einmal mehr werden über 30000 Besucher zu dem großen Familienspektakel erwartet, junge und ältere, die das bunte Programm am Boden und in der Luft genießen wollen und bei Mitmachaktionen, Showdarbietungen, Zirkusvorstellungen und den Starts der außergewöhnlichen Flugobjekte dabei sein wollen.

Auch das darauf folgende Wochenende gehört den Familien. Am Sonntag, 24. August, ab 11 Uhr wird in der Begu nämlich das 28. SPD-Sommerfest gefeiert. Es gibt ein abwechslungsreiches Mitmachprogramm für Groß und Klein, dazu kulinarische Köstlichkeiten.

Am Nachmittag werden die beiden Spaßmacher „Philis & Mike“ erwartet, die derzeit mit ihrem neuen Album „Allein unter Wilden“ im Gepäck durch das sonnige Deutschland reisen. Ab 15.30 Uhr sind die beiden Vollblutmusiker beim Sommerfest zu erleben, wie sie in ihren knallgelben Gummianzügen die ganze Zeit singen und auf Gitarre, Klavier, Bass, Schlagzeug, Gießkanne, Gummistiefel und sonst was spielen. Die „Kinderlieder“ der beiden ehemaligen Sportstudenten sind denn auch eher ein Mix aus Rock, Pop und HipHop, der auch schon mal ältere Geschwister und ehemalige Kinder, die jetzt selbst welche haben, begeistert. Der Eintritt ist frei.

## Orgel und Cembalo

6. Berner Abendmusik in der St. Aegidius-Kirche

Von unserem Mitarbeiter  
Mario Assmann

**BERNE.** Die 6. Berner Abendmusik 2008 erklingt am Sonntag, 3. August, um 20 Uhr in der St. Aegidius-Kirche zu Berne. Dirk Lücken spielt im Wechsel auf den drei Tasteninstrumenten Orgel, Orgelpositiv und Cembalo. Zu Gehör kommen Werke von Sweelinck, Frescobaldi und Froberger, die zu den bedeutendsten Komponisten von Musik für

Tasteninstrumente aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts zählen.

Laut Ankündigung gab es in dieser Epoche, von Choralbearbeitungen abgesehen, keinen deutlichen Unterschied zwischen den Kompositionen für Cembalo und Orgel. Diese Kompositionskunst vollendete Johann Sebastian Bach rund hundert Jahre später. So schließt die 6. Berner Abendmusik mit Präludium und Fuge des Leipziger Thomaskantors.

## Pflegeeltern gesucht

Teilnehmer einer Informationsveranstaltung erarbeiteten Kriterien

Von unserer Mitarbeiterin  
Julia Ladebeck

**WESERMARSCH.** Einfühlungsvermögen, Geduld, Toleranz und Zeit sind Hauptkriterien, die Eltern von Pflegekindern mitbringen sollten, um ihre Aufgabe gut erfüllen zu können. Darüber waren sich die Teilnehmer einer Informationsveranstaltung des Pflegekinderdienstes des Landkreises Wesermarsch einig. „Was müssen Pflegeeltern können?“ – Diese Frage erörterten 25 Interessierte in den Räumen des Kreishauses.

In vier Kleingruppen erarbeiteten sie unabhängig voneinander die Voraussetzungen, die Pflegeeltern ihrer Meinung nach mitbringen sollten. Neben den vier Hauptkriterien, die die meisten Zustimmungen erhielten, wurden Freude, Spaß und Offenheit für wichtig befunden. Außerdem nannten die Teilnehmer Flexibilität, Geborgenheit, Humor, Konfliktbereitschaft, Konsequenz, Liebe, Verständnis und Zuverlässigkeit als wichtige Voraussetzungen.

Darüber hinaus wurden viele spezielle Eigenschaften wie Akzeptanz und Zuversicht benannt. Stabile Familienstrukturen, ein so-

ziales Netzwerk, geeignete Räumlichkeiten und ein geregeltes Einkommen wurden ebenfalls für wichtig befunden. Bei allen aufgeführten Kriterien handelt es sich nach Feststellung des Pflegekinderdienstes um Kompetenzen, die für jede Familie im Umgang mit Kindern von Bedeutung sind – unabhängig davon ob es sich um leibliche oder Pflegekinder handelt.

Die Gewichtung der einzelnen Kriterien sei von den Bedürfnissen jedes einzelnen Kindes abhängig und könne, bezüglich der Feststellung der Eignung als Pflegeeltern, nicht pauschalisiert werden. Schließlich passe nicht jedes Pflegekind in jede Familie. Derzeit sucht der Pflegekinderdienst Pflegeeltern und bietet in diesem Zusammenhang persönliche Betreuung und Vorbereitungsseminare an. Die nächsten Seminartermine für Pflegeelternbewerber finden am 20. und 27. September in Brake statt.

Eine Broschüre zum Thema Pflegekinder und entsprechende Unterlagen für Bewerber können beim Pflegekinderdienst unter Telefon 04401/927302 oder 927410 angefordert oder im Internet unter www.lkbra.de abgerufen werden.



Die Spaßmacher „Philis & Mike“ begeisterten bereits beim vergangenen Sommerfest der Lemwerderaner SPD ihr Publikum. FOTO: FR